



Ab ins kühle Nass: Berghof-Wasserkuppe-Chef Oliver Brell geht bei FFH baden.

Foto: Tobias Farnung

Wirt Oliver Brell geht baden

FFH-Aktion „Cheffe versenken“ im Hotel Berghof Wasserkuppe

Von unserem Redaktionsmitglied
TOBIAS FARNUNG

OBERNHAUSEN

Und noch ein Chef aus der Region musste dran glauben: Am Montag machte Radio FFH in Gersfeld-Obernhausen mit der Aktion „Cheffe versenken“ Halt. Es war zwar knapp, am Ende musste Oliver Brell, Geschäftsführer des Berghofs Wasserkuppe, dann aber doch im kalten Wasser baden gehen.

Nur wenige Tage, nachdem sich Petersbergs Bürgermeisterin Claudia Brandes den Fragen von FFH-Moderatorin Julia Nestle stellen musste, war nun mit Oliver Brell der nächste Osthesse an der Reihe. Und es sah bis zum Schluss sogar danach aus, als ob der Gastronom, der das Hotel Berghof Wasserkuppe in dritter Generation führt, ums kühle Nass herum kommen könnte – und damit für seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine Firmenfeier im Wert von 2500 Euro gewinnen würde. Denn er wusste sowohl, welche Blumen am Wo-

chenende auf den Tischen des Gasthofs gestanden haben, welches Porzellantier über dem Kamin sitzt und welche Mitarbeiterin er als Kind immer beißen wollte. Lediglich über den zweiten Vornamen eines Mitarbeiters stolperte er, so dass die fünfte und letzte Frage entscheiden sollte. Gefragt nach der Anzahl der Kinder, die alle seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zusammen haben, lag er mit 16 um genau ein Kind zu niedrig. Also gab es kein Vertun – und Mitarbeiterin Daniela Brodkorb, die ihren Chef bei der Aktion angemeldet hatte,

drückte gemeinsam mit FFH-Moderator Daniel Granitzny den roten Knopf. Für Oliver Brell ging es damit ins rund 14 Grad kalte Wasser. Was trotz elf Grad Außentemperaturen auch nicht wirklich warm war. „Ich darf sagen, dass wir es so kalt noch nie hatten“, sagte der FFH-Moderator schmunzelnd.

Dass es kalt werden würde, war Brell bewusst. „Dass es am Ende aber so kalt würde, hätte ich nicht gedacht“, so der Koch in Anwesenheit von rund 30 Angestellten, Hotelgästen und Familienmitgliedern.